

Zu den Bergwerkstafeln in Linden - PFD- Dokumente „C“

1. Entstehung der Tafeln

Die Tafeln wurden auf Initiative von Bürgermeister Dr. Lenz von der Stadt Linden finanziert und aufgestellt. Die Zusammenstellung der Bilder aus verschiedenen Sammlungen und von vielen Zeitzeugen habe ich besorgt, die Texte geschrieben und das Layout bis zum druckfertigen pdf zur Verfügung gestellt. Helmut Faber hat die Verhandlungen mit der Stadt geführt und die Koordination der Herstellung und Aufstellung der Tafeln übernommen. Dies erforderte 2011 intensive Arbeit an diesem Projekt. Die beigefügten Bildordner und pdf-Dateien der Tafeln sind zum allgemeinen Gebrauch bestimmt, unterliegen aber dem © 'Heimatkundlicher Arbeitskreis Linden 1990 e.V.', soweit sie für Veröffentlichungen benutzt werden sollen (bitte Rücksprache, Bildquelle angeben).

Diese Materialien sollten dauerhaft im Archiv der Stadt Linden erhalten bleiben.

2. Charakteristik der einzelnen Tafeln

Tafel 0 - Kreisel

Kreisel Arnsburger Weg - Förderwagen und Bergmannsfigur

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, Herkunft und ehemalige technische Bedeutung des Förderwagens zu erklären und die Geschichte der Bergmannsfigur. Sie weist weiterhin auf den Bergbau in der Gemarkung Linden hin, gibt einen kurzen Abriss der Geschichte der Gießener Braunsteinbergwerke (1843 - 1976), der wichtigsten Betriebsorte in Linden und Arbeitsweisen beim Abbau.

Tafel 1 - Verladestelle

Sudetenstraße - Ehemalige Verladestelle Großen-Linden

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Kurzer Abriss der Geschichte des Bergwerks, um dem

Betrachter dieser Einzeltafel den Gesamtzusammenhang zu erklären. Die Arbeitsvorgänge werden dargestellt und ihr Bezug zu noch heute sichtbaren Landmarken.

Zeitzeuge **Helmut Bechhold** berichtete über Betriebsabläufe und ist auf mehreren Bildern zu sehen.

Tafel 2 - Betrieb 8 am Unterhof

Am Bergwerkswald - Ehemaliger Betrieb 8

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, die Besonderheit dieses ehemaligen Betriebspunktes, des Zentralbetriebs bis 1929, zu erläutern. Abriss der gesamten Geschichte des Bergwerks, um dem Betrachter dieser Einzeltafel Einblick in die Bedeutung der Gießener Braunsteinbergwerke und ihre Entwicklung zu geben.

Zeitzeugin **Helga Schäfer** stellte Bilder für die Tafel bereit, auf denen unter anderem ihr Vater bei seiner Arbeit als Betriebselektriker in Betrieb 8 zu sehen ist.

Tafel 3 - Alfredschacht

Gießener Pforte - Ehemaliger Alfredschacht, südlich von Kleinlinden

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Kurzer Abriss der Geschichte des Bergwerks, um dem Betrachter dieser Einzeltafel den Gesamtzusammenhang zu erklären. Der Untertage Abbau und Arbeitsvorgänge werden dargestellt und ihr Bezug zu noch heute sichtbaren Ruinen ehemaliger Betriebsgebäude.

Zeitzeuge **Heinz Becker** hat Bilder für die Tafeln zur Verfügung gestellt. Eines zeigt seinen Bruder bei seiner Arbeit unter Tage in einem der Stollen am Nordrand von Tagebau Feldwiesen.

Tafel 4 - Tagebau Feldwiesen

Grillhaus 'Grube Fernie' - Ehemaliger Tagebau Feldwiesen

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, als "stand-alone-info" die Geschichte der Gießener Braunsteinbergwerke in Kurzform darzustellen und den ehemaligen Betriebspunkt zu erläutern. Viele Bilder aus alter und junger Zeit des Bergwerks haben den Schwerpunkt Betriebsabläufe im Tagebau Feldwiesen. Leider war die Tafel mehrfach mutwilligen Beschädigungen ausgesetzt, das Zechenhaus dient heute als Grillgebäude.

Tafel 5 - Oberhof

Oberhof - Bergwerkssiedlung Oberhof

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, die Entstehung und ehemalige Bedeutung der Bergwerkssiedlung zu erläutern. Abriss der gesamten Geschichte des Bergwerks, mit Schwerpunkt auf Fördertechnik und Verhüttungspraxis. Geschichte der einzelnen Gebäude, ihr Schicksal in der NS-Zeit und nach dem Krieg.

Am Oberhof befindet sich noch erhalten mit anderen Gebäuden das älteste Gebäude des Bergwerks (Verwaltungsgebäude), das leider langsam dem Verfall preisgegeben wird. Denkmalschutz wurde diesem Industriedenkmal in dem Ensemble Oberhof / Unterhof leider verwehrt.

Tafel 6 - Lokschuppen

Gießener Pforte, am Kreisel A 485 - Ehemalige Lokschuppen

Die Tafel wurde mit dem Ziel gestaltet, den ehemaligen Betriebspunkt an der ältesten Trasse der Grubenbahn zu erläutern. Kurzer Abriss der Geschichte des Bergwerks, um dem Betrachter dieser Einzeltafel den Gesamtzusammenhang zu erklären. Schwerpunkt Lokschuppen, Trassen der Feldbahn, Steigerhaus ('Doppelhaus', 'Beamtenhaus') und Bezug zu Tagebau Feldwiesen.

Zeitzeugen: **Heinz Becker** fuhr in diesem Tagebau Maschinen und Loks; Steiger **Heinrich Jung** war der letzte Betriebsleiter des Bergwerks; Sohn **Gerhard Jung**, wuchs in dem Steigerhaus auf und berichtete über Besonderheiten 1944-1946.

Tafel 7 - Übersicht Gießener Braunsteinbergwerke

Ferniestraße Ecke Gießener Pforte

(*Auf dem Gelände von 'Magic Bowl' in Großen-Linden*)

Im Zuge der Aufstellung der Kleinlok von Gail 2014 wurde diese Tafel aufgestellt, um auf den nahen ehemaligen Tagebau Feldwiesen hinzuweisen, der sich mit seinen Zechenhäusern jenseits der A 485 als 'See Grube Fernie` befindet. Die Tafel gibt zunächst einen kurzen Überblick über die Anfänge und die Entwicklung der Gießener Braunsteinbergwerke an Oberhof und Unterhof (*Nordfeld*). Etwas ausführlicher ist dann die Entwicklung des Abbaus im Südwestfeld (*nahe Großen-Linden*) dargestellt und die Erzeugung und Verladung von Farberz zwischen 1967 und 1976 in der Sudetenstraße.

Tafel 8 - Kleinlokomotive "Jung EL 105" der Firma Gail

Ferniestraße Ecke Gießener Pforte

(Auf dem Gelände von „Magic Bowl“ in Großen-Linden)

Dietmar Reichel (Leihgestern) war 2012 auf dem verfallenden Gelände der Firma Gail Baukeramik auf eine verlassene Kleinlok gestoßen, die dort einmal als Denkmal aufgestellt war. Er überzeugte den damaligen Betriebsleiter Direktor Iordanis Papassimeon davon, dass die Lok in der Stadt Linden von der Seniorenwerkstatt restauriert und aufgestellt werden sollte. So geschah es und am 14. Mai 2014 wurde die Lok in Anwesenheit von Bürgermeister König übergeben. Die Tafel geht also auf diese Lok 'Jung EL 105` ein. Da es in Gießen keine einzige Informationstafel zur Geschichte der Firma Gail Baukeramik gibt, habe ich in dem noch erhaltenen Verwaltungsgebäude Bilder und Materialien dazu gesichert und in der Tafel öffentlich zugänglich gemacht. Geschäftsführer **Thomas Berner** informierte mich über die Schlussphase dieses einmaligen Industriedenkmales.

3. Hinweise und Zeitzeugen

Edith Satzinger, geb. Funk, Unterhof, berichtete 2012 über ihre Kindheitserinnerungen beim Einfahren in das Bergwerk mit ihrem Vater. Herr Beimel und ich interviewten sie im Zug der Recherchen für das Projekt 'Industriegeschichte in Gießen'. Sie ist auf mehreren Bildern zusehen: als 'Kind mit Ziege' 1926, im Garten hinter Haus Unterhof 19 (ehemals Leihgesterner Weg 127h) und auf Bild 'Badesee 1936` als Badenixe neben Reservisten, die am Oberhof untergebracht waren; der ehemalige Badesee am Südrand des Geländes Bergwerkswald führt noch heute Grundwasser. Der Vater von Edith Satzinger, **Franz Funk**, 1885-1951, war Leiter des Büros, zahlte Löhne in der Verwaltung und an Betriebsorten unter Tage aus.

Helga Schäfer, geb. Gerlach, Unterhof, berichtete über ihren Vater **Otto Gerlach**, der als Betriebsschlosser und Elektriker im Betrieb 8 arbeitete. Ihr Großvater war Steiger **Heinrich Gerlach**. Frau Schäfer berichtet über Kindheitserlebnisse in der Nachkriegszeit auf dem Gelände des Bergwerks.

Heinz Becker, Lützellinden, berichtete über Arbeitsbedingungen im Tagebau Feldwiesen ("Grube Fernie"). Er war ab 1963 in diesem Betrieb als Lokomotivführer und Baggerfahrer tätig. Er ist auf mehreren Tafeln erwähnt und erstellte massstabsgerechte Modelle aller ehemaligen Bergwerksgebäude für die Dauerausstellung im Rathaus der Stadt Linden.

Steiger **Heinrich Jung**, Großen-Linden, der letzte Betriebsleiter des Bergwerks, gab ab 1986 umfangreiche Auskünfte über Anlagen und Betrieb in 'Nordfeld' und im 'Südwestfeld' .

Für den **Oberhof** ergaben sich Anfang 2011 neue Informationen, weil ich Zugriff auf das verschollenen 'Skizzenbuch zur Wilson Chronik` bekam. Daraus stammt das Bild 'Skizze Oberhof 21'; neu aufgefunden wurde auch das Foto 'Die Grub` , die das Haus Nr. 21 am Oberhof zeigt, das ohne das Türmchen noch heute erhaltene Verwaltungsgebäude des Bergwerks - Bildquelle: **Willi Wabel**, Heidelberg.

Philip Bockenheimer Linden, Februar 2025